

Inszeniert doch mal!

Theaterpädagogische Zugänge zur NS-Geschichte und zum Holocaust an Schulen und Gedenkstätten

Dienstag, 6. Februar bis Mittwoch, 7. Februar 2018



Fotos: Birgit Kipfer, Heinz Högerle, Michael Volz, Jörg Becker

Theaterinszenierungen gehören seit Jahren zu den anerkannten Methoden zur Vermittlung der NS-Geschichte und zur Annäherung an den Holocaust. Sie bieten emotionale und aktivierende Zugänge und ermöglichen auf vielfältige Weise, auch dem Unsagbarem Ausdruck zu verleihen. Vielen Gedenkstättenmitarbeitenden und Lehrkräften erscheint diese Vermittlungsform allerdings als zu komplex und zeitaufwändig. Deshalb wagen sich nur wenige an eine Inszenierung heran. Unsere Fortbildung möchte Wege und Zugänge aufzeigen, wie die Geschichte des Nationalsozialismus und des Holocaust dramaturgisch verarbeitet werden kann, ohne dass die Beteiligten umfassende Erfahrungen mit Inszenierungen besitzen müssen. Ferner werden Projekte vorgestellt und diskutiert, die zu eigenen theaterpädagogischen Elementen anregen.

Termin Dienstag, 6. Februar, 10.00 Uhr – Mittwoch, 7. Februar 2018, 13.30 Uhr

Zielgruppe Lehrer/-innen und Gedenkstättenmitarbeiter/-innen

Ort Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehemalige Synagoge Freudental
Strombergstr. 19, 74392 Freudental

Referent/innen Henriette Dieterle, Friedrich-Abel-Gymnasium Vaihingen/Enz; Bettina Frank, Heldenfabrik Berlin; Brigitta Isermeyer, KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz e. V.; Birgit Kipfer, Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.; Gerhard Lempp, Initiative Gedenkstätte Eckerwald; Barbara Schüßler, PKC Freudental; Michael Volz, Robert-Bosch-Gymnasium Gerlingen

Leitung Andreas Schulz, LpB Stuttgart

Anmeldung Anmeldungen bis zum 15. Januar 2018 online: www.lpb-bw.de/veranstaltungen.html

Kosten 20 Euro – Mitglieder der GEW erhalten eine teilweise Erstattung von Fahrtkosten und Teilnahmebeitrag.

Seminar-Nr. 31/06/18



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

KZ-Gedenkstätte
Vaihingen / Enz e. V.



lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg

Programm (Änderungen vorbehalten)

Dienstag, 6. Februar 2018

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Aufwärmen. Praxiselement aus dem Theaterkoffer zum Kennenlernen
Bettina Frank |
| 10.30 Uhr | Spielerische Elemente als Einstieg in die NS-Thematik?
Praxisbeispiele aus Vaihingen/Enz und Gerlingen
Bettina Frank |
| 12.00 Uhr | Mittagspause |
| 13.00 Uhr | Inszenierte Zeitzeugen?
Arbeitsberichte und Gespräch: inszenatorische Zugänge durch Zeitzeugenaussagen
Bettina Frank und Henriette Dieterle |
| 14.15 Uhr | Das Projekt „Die Welt ist uns fremd geworden“. Zugänge und Herausforderungen
Henriette Dieterle |
| 15.45 Uhr | kurze Pause |
| 16.00 Uhr | „Spaziergang durch Freudental“ – szenische Lesungen an historischen Orten?
Barbara Schüßler |
| 17.30 Uhr | Theatralische Auseinandersetzung mit dem Holocaust? Diskussionsrunde
Moderation: Birgit Kipfer |
| 18.00 Uhr | Abendessen |
| 19.00 Uhr | Das Projekt „Hinterm Berg“. Zugänge und Herausforderungen
Michael Volz |

Mittwoch, 7. Februar 2018

- | | |
|-----------|--|
| 8.00 Uhr | Frühstück |
| 9.00 Uhr | Aufwärmen. Praxiselement aus dem Theaterkoffer:
„Leben zusammengepfercht im Ghetto“, „Deportation“, „Leben im Versteck“
Bettina Frank |
| 9.30 Uhr | Das Projekt „Wir sind gezeichnet fürs Leben an Leib und Seele“.
Gerhard Lempp |
| 11.00 Uhr | kurze Pause |
| 11.15 Uhr | Inszeniert doch mal!
Ansatzpunkte für theaterpädagogische Zugänge zu verschiedenen Gedenkanlässen
Erfahrungen und Möglichkeiten, inhaltliche, organisatorische und methodische
Aspekte
Moderation: Birgit Kipfer |
| 12.45 Uhr | Mittagessen |
| 13.30 Uhr | Ende der Fortbildung |